

3.1.1 Gemeindeprofil: Verstädterter Raum

Die vom BBR benutzte Einstufung Südniedersachsens als „verstädterter Raum mittlerer Dichte mit großem Oberzentrum“ beschreibt recht genau die disperse Siedlungsstruktur, die von „ländlich - dünn besiedelt“ an der Peripherie bis „städtisch - dicht besiedelt“ im Zentrum der Region reicht. Gruppiert man die 356 Siedlungsorte der Landkreise Göttingen, Northeim und Osterode nach Größenklassen, so zeigt sich deutlich die breite „Streuung“ der Siedlungsformen. Sechzehn „urbane Orte“ mit mehr als 5.000 Einwohnern umfassen knapp die Hälfte (46,6 %) der Regionsbevölkerung. Die andere Hälfte (53,5 %) wohnt in 340 „ruralen Orten“ mit weniger als 5.000 Einwohnern. Die verteilen sich gleichmäßig auf kleinere Orte bis 1.000 Einwohner (23,6 %) und größere Landorte mit 1.000 - 5.000 Einwohnern (29,9 %).

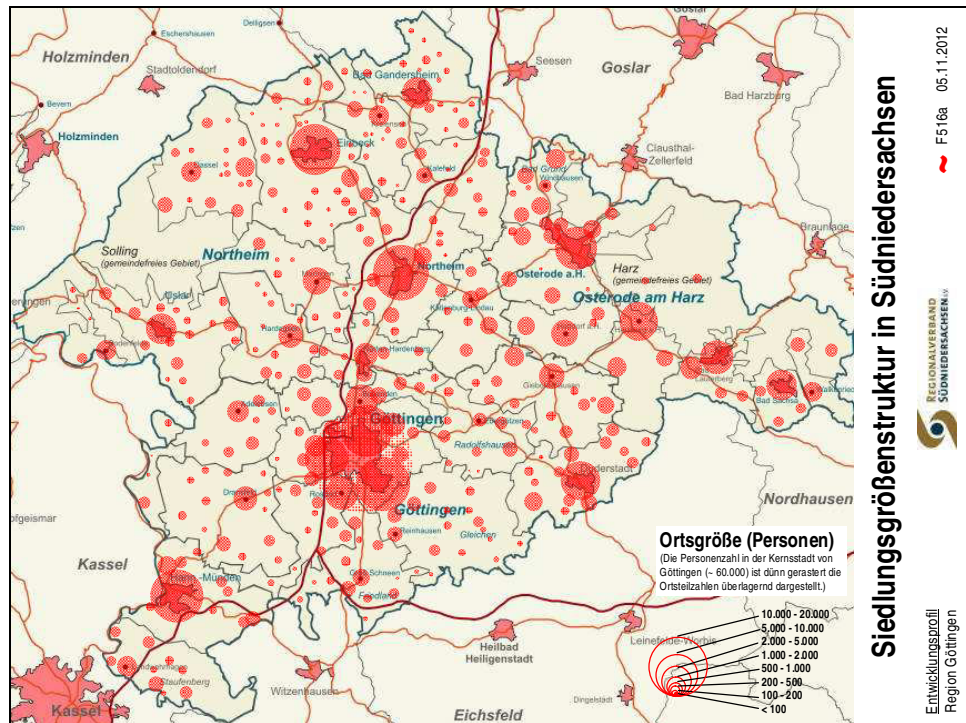


Abbildung Nr. 43

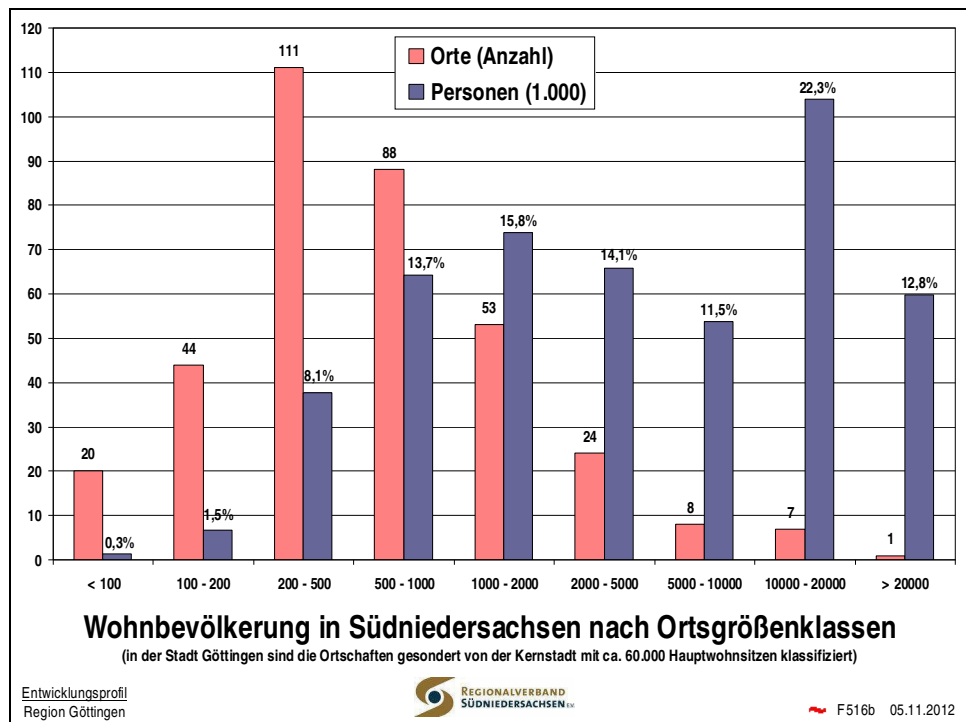


Abbildung Nr. 44

Die Siedlungsstruktur ist Abbild der Verteilung und Zuordnung der Funktionen Wohnen, Arbeiten und Versorgen im Raum. Dabei kommt der Ausstattung der Region mit Arbeitsplätzen eine Leitfunktion zu, weil großräumig die Erwerbsmöglichkeiten auch die Wohnsitzwahl beeinflussen. Kleinräumig fallen Wohn- und Arbeitsplätze jedoch stärker auseinander. Diese disperse Verteilung der Wohn- und Arbeitsstätten ist mit einer hohen Arbeitsmobilität verbunden und führt zu großen Pendlerströmen. In Südniedersachsen haben „nur“ 43 % der ca. 157.000 Beschäftigten ihren Arbeitsplatz in der Wohnsitzgemeinde. Der größere Teil (57 %) fährt dagegen zur Arbeit in eine andere Gemeinde (Auspendler). Dementsprechend wird die gleiche Zahl an ihrem Arbeitsort zum Einpendler. Jede dieser Pendlerbeziehungen ist täglich mit zwei Fahrten verbunden und führt zu einem erheblichen Verkehrsaufkommen in der Region. In der Abbildung 46 ist die „Arbeitsbevölkerung“ der gemeindlichen Verwaltungseinheiten (VE) nach ihren Ziel- und Quellmengen und -anteilen dargestellt. Hinsichtlich der Wohn- und Arbeitsortfunktion lassen sich drei Standorttypen unterscheiden:

- **Überragendes Arbeitsmarktzentrum (Einpendlergemeinde):** Die Großstadt dominiert mit ca. 40 Prozent aller Einpendler. Hier finden sich deutlich mehr einpendelnde als ortsansässige Beschäftigte.
- **Ausgewogene Arbeits- und Wohnfunktion (Gemeinde mit Pendlerausgleich):** Die Mittelstädte weisen einen etwa gleich hohen Anteil an ortsansässigen, ein- sowie auspendelnden Beschäftigten auf.
- **Überwiegende Wohnfunktion (Auspendlergemeinde):** Bei den Beschäftigten der kleineren Gemeinden überwiegen die Auspendler; die Gemeinden konzentrieren sich auf die Wohnfunktion.

Das Leinetal bildet mit den beiden Mittelpunkten des raumstrukturellen „Doppelsechsecks“, den Städten Göttingen und Northeim, und den dazwischen liegenden Flecken Bovenden und Nörten-Hardenberg die zentrale Siedlungszone der Region (vgl. Abb. 22, S. 30). Hier hat die Hälfte der Beschäftigten (50,3 %) ihren Arbeitsort. In diesen vier zentralen Gemeinden hat jedoch nur etwas mehr als ein Drittel (36,3 %) der Regionsbevölkerung ihren Wohnsitz. Die Arbeitstätten sind also stärker konzentriert als die Wohnstätten. Ein ausgewogenes Bild von der „städtisch-ländlich“ gemischten Siedlungsstruktur ergibt eine Auswertung der Wohn- und Arbeitsorte der Beschäftigten der Region nach der zentralörtlichen Einstufung der Gemeinden (s. Abb. 45): Im Oberzentrum Göttingen befinden sich proportional wesentlich mehr Arbeitsplätze als Wohnsitze der Beschäftigten; umgekehrt verhält es sich in den Grundzentren. Die Mittelzentren weisen etwa gleiche Anteile auf.

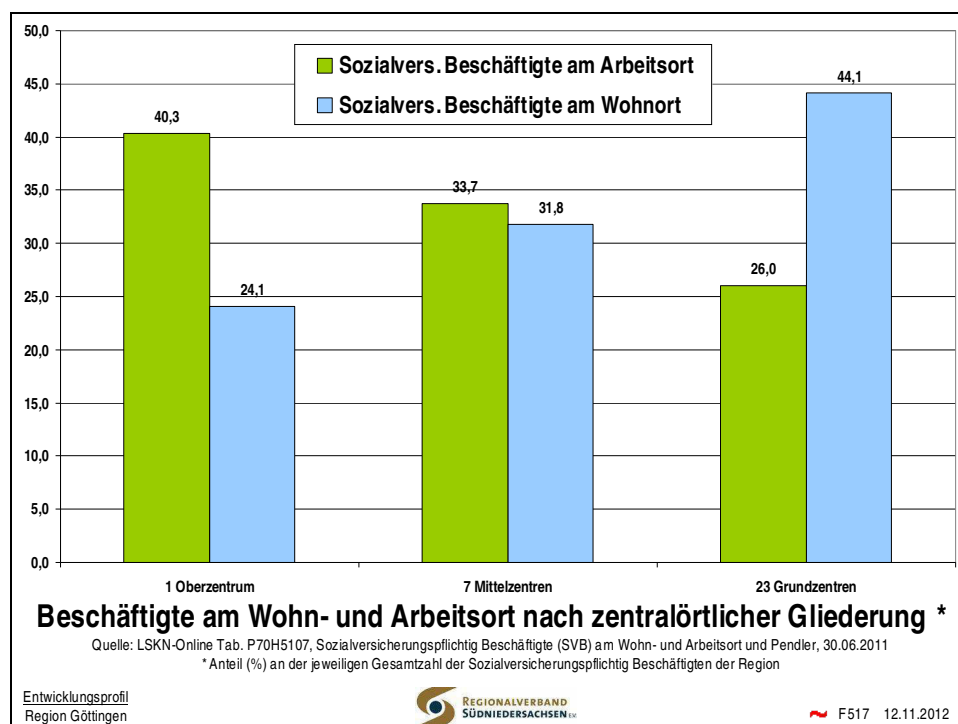


Abbildung Nr. 45

Entwicklungsprofil Region Göttingen

Gemeinde (VE) Landkreis	Einwohner		Wohnortarbeiter*		Einpender		Auspendler		Pendlersaldo**		SVB Arbeitsort		SVB Wohnort	
	Anzahl	R %	Anzahl	S %	Anzahl	S %	Anzahl	S %	Anzahl	R %	Anzahl	R %	Anzahl	R %
Adelebsen	6.449	1,4	328	10,5	721	23,2	2.065	66,3	-1.344	-56,2	1.049	0,7	2.393	1,6
Bovenden	13.424	2,8	532	8,3	1.737	27,3	4.105	64,4	-2.368	-51,1	2.269	1,4	4.637	3,0
Dransfeld	9.264	2,0	468	10,2	1.096	23,9	3.024	65,9	-1.928	-55,2	1.564	1,0	3.492	2,3
Duderstadt	21.659	4,6	3.048	29,1	3.466	33,1	3.955	37,8	-489	-7,0	6.514	4,1	7.003	4,6
Friedland	11.137	2,4	366	11,1	723	21,9	2.207	67,0	-1.484	-57,7	1.089	0,7	2.573	1,7
Gieboldehausen	13.969	3,0	555	8,5	1.634	24,9	4.371	66,6	-2.737	-55,6	2.189	1,4	4.926	3,2
Gleichen	9.221	1,9	331	8,5	667	17,2	2.880	74,3	-2.213	-68,9	998	0,6	3.211	2,1
Göttingen	120.996	25,6	27.994	38,6	35.544	49,0	9.044	12,5	26.500	71,5	63.538	40,3	37.038	24,1
Hann. Münden	24.508	5,2	4.542	37,8	4.049	33,7	3.426	28,5	623	7,8	8.591	5,4	7.968	5,2
Radolfshausen	7.289	1,5	186	5,7	664	20,5	2.396	73,8	-1.732	-67,1	850	0,5	2.582	1,7
Rosdorf	12.060	2,5	586	9,0	2.292	35,0	3.666	56,0	-1.374	-32,3	2.878	1,8	4.252	2,8
Staufenberg	8.055	1,7	364	8,8	1.241	30,0	2.532	61,2	-1.291	-44,6	1.605	1,0	2.896	1,9
Landkreis Göttingen	258.031	54,5	39.300	28,7	53.834	39,4	43.671	31,9	10.163	12,2	93.134	59,1	82.971	54,0
Bad Gandersheim	10.215	2,2	1.435	28,7	1.852	37,0	1.712	34,2	140	4,4	3.287	2,1	3.147	2,0
Bodenfelde	3.295	0,7	200	15,3	286	21,8	824	62,9	-538	-52,5	486	0,3	1.024	0,7
Dassel	10.137	2,1	983	21,8	999	22,1	2.535	56,1	-1.536	-43,7	1.982	1,3	3.518	2,3
Einbeck	26.376	5,6	4.840	37,6	4.434	34,4	3.606	28,0	828	9,8	9.274	5,9	8.446	5,5
Hardeggen	8.112	1,7	485	12,8	850	22,4	2.456	64,8	-1.606	-54,6	1.335	0,8	2.941	1,9
Kalefeld	6.797	1,4	590	18,5	735	23,1	1.858	58,4	-1.123	-45,9	1.325	0,8	2.448	1,6
Katlenburg-Lindau	7.243	1,5	585	16,4	860	24,2	2.116	59,4	-1.256	-46,5	1.445	0,9	2.701	1,8
Kreiensen	6.909	1,5	388	14,1	546	19,9	1.816	66,0	-1.270	-57,6	934	0,6	2.204	1,4
Moringen	7.165	1,5	718	14,5	2.431	49,2	1.790	36,2	641	25,6	3.149	2,0	2.508	1,6
Nörten-Hardenberg	8.219	1,7	479	11,2	1.169	27,3	2.639	61,6	-1.470	-47,1	1.648	1,0	3.118	2,0
Northeim	29.314	6,2	5.189	31,2	6.840	41,1	4.595	27,6	2.245	22,9	12.029	7,6	9.784	6,4
Uslar	14.636	3,1	2.121	33,6	1.519	24,1	2.671	42,3	-1.152	-24,0	3.640	2,3	4.792	3,1
Landkreis Northeim	138.418	29,2	18.013	26,0	22.521	32,6	28.618	41,4	-6.097	-13,1	40.534	25,7	46.631	30,4
Bad Grund	8.878	1,9	329	9,1	795	21,9	2.508	69,1	-1.713	-60,4	1.124	0,7	2.837	1,8
Bad Lauterberg.	11.116	2,3	1.759	31,8	2.030	36,7	1.746	31,5	284	8,1	3.789	2,4	3.505	2,3
Bad Sachsa	7.670	1,6	690	24,4	868	30,7	1.271	44,9	-403	-20,6	1.558	1,0	1.961	1,3
Hattorf	7.661	1,6	352	10,0	956	27,1	2.222	62,9	-1.266	-49,2	1.308	0,8	2.574	1,7
Herzberg	13.677	2,9	1.801	24,9	3.065	42,4	2.359	32,7	706	17,0	4.866	3,1	4.160	2,7
Osterode	23.242	4,9	4.365	33,4	5.404	41,4	3.287	25,2	2.117	27,7	9.769	6,2	7.652	5,0
Walkenried	4.645	1,0	304	11,8	1.253	48,8	1.010	39,3	243	18,5	1.557	1,0	1.314	0,9
Landkreis Osterode	76.889	16,2	9.600	25,0	14.371	37,4	14.403	37,5	-32	-0,1	23.971	15,2	24.003	15,6
Südniedersachsen	473.338	6,0	66.913	27,4	90.726	37,1	86.692	35,5	2.095	1,4	157.639	6,2	153.605	5,8
Niedersachsen	7.925.968	100,0	1.015.133	24,3	1.516.164	23,2	1.643.599	66,3	-127.435	-4,8	2.531.297	100,0	2.658.732	100,0

Tabelle Nr. 25: Beschäftigte nach Wohn- und Arbeitsgemeinde (VE) in Südniedersachsen

LSKN-Online, Tab. P70H5107, Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SVB) am Wohn- u. Arbeitsort, Pendler, 30.06.2011

* wohnt und arbeitet in der gemeindlichen Verwaltungseinheit (VE)

** Anteil an SVB am Wohnort

Abbildung Nr. 46

